

Berlin, 22.08.2018

Pressemitteilung

## MAH-UHM

**Erste Retrospektive über Theresa Hak Kyung Cha in Deutschland**

**Kuratorin:** Ka Hee Jeong

**Ausstellungszeitraum:** 21.09. - 17.11.18

**Vernissage:** 20.09.18 (Do), 19.00 Uhr

**Ort:** gallery damdam im Koreanischen Kulturzentrum

Leipziger Platz 3

10117 Berlin



Die Kulturabteilung der Botschaft der Republik Korea zeigt erstmals in Deutschland eine Retrospektive über Theresa Hak Kyung Cha, eine vielversprechende US-amerikanische Künstlerin mit koreanischen Wurzeln, die im Alter von 31 Jahren verstarb. In Korea wurde sie als eine der zeitgenössischen koreanischen Künstler\*innen ausgewählt, die auf nationaler und internationaler Ebene im Fokus der Betrachtung stehen sollten.

Bei dieser Ausstellung werden fünf Videoarbeiten und repräsentative literarische Werke Chas aus dem Besitz des Berkeley Art Museum and Pacific Film Archive (BAMPFA) gezeigt. Um den Besucher\*innen

dieser Retrospektive einen dreidimensionalen Einblick in Leben und Werk der Künstlerin zu ermöglichen, wird die Ausstellung durch einen Vortrag, eine Lesung und einen Workshop ergänzt.

### **Die erste Einzelausstellung zu Theresa Hak Kyung Cha in Deutschland**

Theresa Hak Kyung Cha hat zu Lebzeiten mit den unterschiedlichsten Medien wie Film, performative Kunst, Literatur und Fotografie genreübergreifend gearbeitet. Sie gilt als Intellektuelle, die ihrer Zeit voraus war und einen prägenden Einfluss auf viele andere Künstler\*innen hatte. Dennoch wurde in Deutschland bislang noch keine Schwerpunktausstellung geschweige denn eine Einzelausstellung ihrer Werke gezeigt. Die Kulturabteilung der Botschaft der Republik Korea möchte mit *MAH-UHM* die legendäre Persönlichkeit der Künstlerin vorstellen, die für die Diaspora der 1970er und 1980er steht. Diese Ausstellung dient dazu, die in Deutschland bislang schwer zugänglichen Werke Chas einem öffentlichen Publikum zu präsentieren und einen Einblick in ihr Leben zu gewähren.

#### **„But your MAH-UHM, spirit has not left.“**

Das Werk Theresa Hak Kyung Chas fokussiert auf Erinnerung, Sehnsucht, Zeit, Geschichte und insbesondere auf Sprache. In ihrem künstlerischen Werk hat sie den migrationsbedingten Verlust der Muttersprache sowie der eigenen kulturellen Identität und des Zusammengehörigkeitsgefühls aufgezeichnet. Der Titel der Ausstellung, *MAH-UHM*, ist ein Begriff, den Cha in ihrer Textsammlung *Dictee* (1982) verwendete. Es handelt sich hierbei um Transkription des koreanischen Wortes „마음“, das „Herz“ bedeutet. Die Künstlerin hat in ihrem Buch die Erfahrungen ihrer Mutter Heo Yeong-sun mit dem Verlust ihrer Muttersprache während der japanischen Kolonialzeit (1910-45) und deren Gründe für die Übersiedlung in die Mandschurei behandelt. Um zu betonen, dass das Herz nach dem Verlassen des Heimatlandes zurückbleibt, verwendet die Schriftstellerin in ihrem englischsprachigen Roman den koreanischen Begriff „MAH-UHM“.

Im Rahmen der Vernissage wird die Vortragsperformance „목소리: The Limitation and Liberation of Language“ („Stimme: Grenzen und Freiheit der Sprache“) der Künstlerin kate-hers RHEE gezeigt, die über Identität und Sprache arbeitet. Beim Literatur-Talk am 7. November sind die Künstlerin Heide Hinrichs, die in diesem Jahr eine deutschsprachige Übersetzung von *Dictee* publiziert hat, und Prof. Dr. Kirsten Twelbeck, die als erste in Europa eine Dissertation über Theresa Hak Kyung Cha verfasste, zu Gast. Um noch mehr über Cha zu erfahren, bietet der Berliner Künstler und Filmemacher Mischa Leinkauf im September und November den Workshop „Gegenwart von Vergangenheit durchdrungen“ für Studierende der Universität der Künste (UdK) Berlin an. Insgesamt sechs, durch eine öffentliche Ausschreibung ausgewählte Studierende, werden während des Workshops in Anlehnung an Leben und Werk von Theresa Hak Kyung Cha neue Arbeiten kreieren, die im Rahmen der Retrospektive in einer Sonderausstellung gezeigt werden.

### Über die Künstlerin:

Theresa Hak Kyung Cha (1951-1982) wurde in Busan geboren und wanderte 1963 in die USA aus. Ihr Lebens- und Arbeitsmittelpunkt war Kalifornien, wo sie in den 1970er Jahren über einen Zeitraum von zehn Jahren an der University of California, Berkeley, vier Abschlüsse in Vergleichender Literaturwissenschaft und Kunst erwarb. Nach Nam June Paik ist sie die zweite Person koreanischer Herkunft, deren Arbeiten im Whitney Museum of American Art, New York City, in einer Einzelausstellung gezeigt wurden. Sie schuf zahlreiche Werke der Konzeptkunst zu den Themen Diaspora, Sprache, Feminismus und Verlust. Im November 1982, eine Woche nach der Veröffentlichung ihres ersten literarischen Werkes *Dictee*, wurde sie in New York City auf tragische Weise ermordet.

### Programm:

1. 20.09.2018 (Do), 19:00 Uhr  
Lecture Performance in Rahmen der Vernissage von von kate-hers RHEE  
"목소리: The Limitation and Liberation of Language"
2. 07.11.2018 (Mi), 18:00 Uhr  
Literatur Talk über Theresa Hak Kyung Cha mit Heide Hinrichs, Prof. Dr. Kirsten Twelbeck  
„Dictee“ (1982)
3. 08.11.2018 (Do), 19:00 Uhr  
Die erweiterte Ausstellung mit Studierenden der Universität der Künste Berlin, die am Workshop mit Mischa Leinkauf teilgenommen haben:  
„Gegenwart von Vergangenheit durchdrungen"

Weiter Information unter: <https://kulturkorea.org/de/pressematerial>

Ansprechpartnerin: Ka Hee Jeong, Kuratorin (T: +49 30 26952-174 E: kahee.jeong@kulturkorea.org)